

C. J. SANSOM

F  
FEUER  
DER  
VERGELTUNG

HISTORISCHER  
KRIMINALROMAN



mit Reiter zwischen den ausladenden Dachgesimsen Platz fand. Obschon noch früh am Morgen, war man in den Werkstätten bereits emsig bei der Arbeit, bevölkerten Menschen die Straßen und behinderten mein Fortkommen, Handwerksgesellen, Straßenhändler und Wasserträger, die unter der Last ihrer riesigen konischen Körbe ächzten. Es hatte einen Monat lang so wenig geregnet, dass die Brunnen trocken waren, und so verdienten sie gutes Geld. Ich dachte wieder an das bevorstehende Gespräch; es graute mir davor, und jetzt käme

ich auch noch zu spät.

Ich rümpfte die Nase ob des mächtigen Gestanks, den die Hitze aus der Gosse zog, und stieß einen saftigen Fluch aus, als ein Schwein, die Schnauze vom Wühlen mit namenlosem Unrat verschmiert, quiekend meinem Chancery vor die Hufe lief, sodass er jäh zur Seite sprang. Ein paar Lehrlinge in blauen Wämsern, die Gesichter aufgedunsen von durchzechter Nacht, reckten die Häse nach mir, und einer von ihnen, ein stämmiger, grobschlächtiger Bursche, verzog den Mund zu einem verächtlichen Grinsen. Ich biss mir auf die Lippe

und gab Chancery die Sporen. Ich konnte mir schon denken, wie der Bursche mich sah: als einen käsebleichen buckligen Anwalt mit schwarzer Robe und Kappe, am Gürtel statt des Degens Federkasten und Dolch.

Ich war erleichtert, als ich wieder auf die breite gepflasterte Straße von Cheapside gelangte. Um die Stände des Cheap Market wimmelte es von Menschen; die Marktleute unter den bunten Planen priesen ihre Ware an oder feilschten mit weißbehaubten Matronen. Gelegentlich schlenderte eine wohlhabende

Dame zwischen den Ständen herum, bewaffnete Diener an der Seite, das Gesicht hinter einem Schleier verborgen, der die weiße Haut vor der Sonne schützte.

Als ich an der mächtigen St Paul's Cathedral vorüberritt, hörte ich den lauten Ausruf eines Pamphletenverkäufers. Ein magerer Bursche im fleckigen schwarzen Wams, einen Stoß Blätter unter dem Arm, brüllte in die Menge: »Kindsmörderin von Walbrook im Kerker!« Ich blieb stehen und warf ihm eine Münze hin. Er leckte sich den Daumen, schälte ein Blatt ab, gab es mir und ging plärrend seiner

Wege: »Die abscheulichste  
Mordtat des Jahres!«

Ich blieb stehen, um die  
Nachricht im Schatten zu lesen,  
den die Kathedrale warf. Wie üblich  
war der Kirchplatz voller Bettler –  
alte und junge lehnten abgemagert  
und zerlumpt gegen die Mauer und  
stellten in der Hoffnung auf eine  
milde Gabe Wunden und  
Missbildungen zur Schau. Ich  
vermied ihre flehenden Blicke und  
wandte mich dem Pamphlet zu:

***Grausiger Mord in Walbrook; Knabe  
von eifersüchtiger Base gemeuchelt***  
*Am Sonntag, dem 16. Mai, ward im  
schönen Haus von Sir Edwin Wentworth  
von Walbrook, einem Mitglied der*